



Regierungsrat

Luzern, 24. Oktober 2022

ANTWORT AUF ANFRAGE

A 986

Nummer: A 986
Protokoll-Nr.: 1228
Eröffnet: 24.10.2022 / Gesundheits- und Sozialdepartement

Anfrage Meier Thomas und Mit. über die neuste Entwicklung beim FC Luzern

Die FC Luzern Innerschweiz AG ist als operative Gruppengesellschaft für den Sportbetrieb der FC Luzern Gruppe unter der Dachgesellschaft der FCL Holding AG verantwortlich. Als Aktiengesellschaft untersteht die FC Luzern Innerschweiz AG dem [Aktienrecht](#) gemäss Art. 620 bis 763 OR.

Zu Frage 1: Welche Bedeutung hat aus Sicht der Regierung der grösste Verein der Zentralschweiz für den Kanton Luzern?

Was die Zahl der aktiven Mitglieder anbelangt, ist der FCL nicht der grösste Sportverein in der Zentralschweiz, auch nicht im Kanton Luzern. So verzeichnen beispielsweise der SC Kriens oder der SC Cham mehr aktive Mitglieder.

Dennoch ist der FCL für den Kanton Luzern und die gesamte Zentralschweiz von herausragender Bedeutung. Dazu zählt das grosse Engagement und die herausragenden Leistungen des FCL in der Nachwuchsarbeit, im Frauenfussball und insbesondere in der Integration des Frauen-Spitzenfussballs in die FC Luzern Innerschweiz AG sowie im Bereich Leistungs-/Spitzensport. Seine grosse soziale Integrationskraft beschränkt sich nicht auf die aktiven Mitglieder des Vereins. Der FCL verfügt über eine grosse Anhängerschaft im Kanton Luzern und in der gesamten Zentralschweiz. Schliesslich anerkennt unser Rat auch den Stellenwert des FCL als Arbeitgeber und die Wertschöpfung, die generiert wird.

Zu Frage 2: Wie beurteilt die Regierung das mögliche Szenario, dass es am 3. November zu einem kompletten Bruch mit dem bestehenden Verwaltungsrat kommt?

Die punktuelle Zusammenarbeit des Kantons Luzern mit dem bestehenden Verwaltungsrat sowie mit der Geschäftsleitung des FCL beurteilen wir als sehr konstruktiv und schätzen dies. Es ist im Interesse des Kantons Luzern, dass sich die aktuelle Situation rasch stabilisiert und sich Auseinandersetzungen im Aktionariat des FCL nicht negativ auf den Betrieb des FCL auswirken. Auch begrüsst unser Rat, wenn weitere Unruhen im sportlichen und gesellschaftlichen Umfeld des Vereins vermieden werden können.

Zu Frage 3: Der Kanton Luzern finanziert gemeinsam mit der Stadt und dem FC Luzern die Fanarbeit Luzern, welche einen wesentlichen Anteil der Präventionsarbeit im Bereich Sicherheit rund um die Spiele des FC Luzern leistet. Der Kanton stellt in diesem Gremium sogar einen Vorstand. Der Alleingang von Bernhard Alpstaeg könnte die Planungssicherheit, die

Finanzen und die Gremienarbeit gefährden. Wie beurteilt die Regierung diese Gefahr, insbesondere in Sachen Sicherheit rund um die Spiele?

Die Fanarbeit Luzern besteht seit 2007 als Trägerverein. Der Vorstand ist für die strategische Führung zuständig, der Stellenleiter und der Mitarbeiter der Fanarbeit teilen sich gesamthaft ein 100%-Pensum. Die Fanarbeit ist ein wichtiges Element der Präventionsarbeit und setzt sich für eine positive Fankultur im Umfeld des FC Luzern ein. Der Kanton und die Stadt Luzern sind seit Beginn Träger der Fanarbeit und mit Vertretungen im Vorstand der Fanarbeit engagiert. Kanton und Stadt Luzern beteiligen sich massgeblich an der Finanzierung der Fanarbeit Luzern. Der FC Luzern ist der dritte starke Träger des Vereins Fanarbeit Luzern. Er ist jeweils mit seinem Präsidenten in der Fanarbeit vertreten und steuert den grössten Anteil an die Finanzierung bei.

Sportliche, wirtschaftliche und politische Turbulenzen um den FC Luzern haben Auswirkungen auf Fans und Fanorganisationen, auf deren Stimmung und deren Aktionen. Die Fanarbeit ist ebenfalls damit konfrontiert, sie ist sich gewohnt, in diesem Umfeld ihren Kernauftrag wahrzunehmen und als Dialog und Kommunikationsplattform eine konstruktive Rolle wahrzunehmen. Dies gilt auch für die aktuelle Situation und in ihrem Tätigkeitfeld rund um die Spiele des FC Luzern. Für unseren Rat ist die Weiterarbeit der Fanarbeit durch die aktuellen Turbulenzen nicht gefährdet, es stellen sich aber möglicherweise neue Herausforderungen, die bewältigt werden müssen.

Die Sicherheit im Umfeld der Spiele des FC wird von unterschiedlichen Partnern verantwortet. Wir gehen davon aus, dass die verantwortlichen Organisationen und Gremien die Situation professionell und vorausschauend beurteilen, sich entsprechend vorbereiten und handeln.

Zu Frage 4: Welche finanziellen Beiträge leistet der Kanton gegenüber dem FC Luzern und sind diese aus Sicht der Regierung gerechtfertigt, wenn sie einem Konstrukt zugutekommen, welche von einer Einzelperson beherrscht wird?

Der FCL bekommt – analog zu allen anderen Sportvereinen – ausschliesslich Gelder aus dem Swisslos-Sportfonds und keine Steuergelder. Mit Swisslos-Geldern dürfen keine Vereine bzw. Institutionen unterstützt werden, die gewinnorientiert arbeiten. Im Fall des FCL ist es so, dass der Kanton Luzern ausschliesslich die Nachwuchsarbeit des FCL unterstützt. In anderen Worten ausgedrückt: der Profisport des FCL erhält keinerlei finanzielle Unterstützung durch den Kanton Luzern. Im Jahr 2021 hat der FCL für seine Nachwuchsarbeit Beiträge in der Höhe von rund CHF 30'000 erhalten. Aus dem Covid-Unterstützungsfonds für Sportvereine und Sportverbände hat die Stiftung Fussballakademie Zentralschweiz zusätzlich CHF 150'000 erhalten. Nutzniesser dieser Gelder sind ausschliesslich Kinder und Jugendliche.

Aus Sicht unseres Rats sind Verbindungen zwischen den Eigentumsverhältnissen eines Vereins und der unabhängigen Nachwuchsarbeit nicht zulässig.

Zu Frage 5: Wäre die Regierung bereit, das Gespräch mit Bernhard Alpstaeg zu suchen und als Mediator aufzutreten?

Unser Rat ist in dieser Angelegenheit bereits mit verschiedenen Personen im Gespräch. Wir sind bereit, weitere Gespräche zu führen und aktiv zu Lösungen beizutragen.

Zu Frage 6: Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um eine rasche Lösung der FCL-Probleme zu erwirken – d.h. vor dem 3. November?

Wir sind bereit, an einer raschen Stabilisierung der aktuellen Situation mitzuwirken. Die grosse Bedeutung des FCL erfordert, dass rasch eine Einigung bzw. eine Lösung gefunden wird.